

FEHLERKULTUR IN DER MEDIZIN

Irren ist menschlich: Zur Rolle der Fehler- und Sicherheitskultur in der Patientensicherheit

Univ.-Prof. Dr. Holger Pfaff, Universität Köln

Irren ist menschlich und findet immer in einem sozialen Kontext statt. Der wichtigste soziale Kontext ist die Organisation, in deren Rahmen die Krankenversorgung erfolgt. Jede Versorgungsorganisation zeichnet sich durch eine spezifische Sicherheitskultur aus. Die Sicherheitskultur einer Versorgungsorganisation ist ein vielschichtiges Phänomen. Sie ist hoch, wenn in ihr ein gemeinsamer Vorrat an Wissen, Werten und Symbolen bezüglich Patientensicherheit vorherrscht.

In dem Beitrag zum Symposium geht es im ersten Schritt um die Definition des Begriffs der Sicherheitskultur. Im zweiten Schritt steht die Wirkung der Sicherheitskultur im Mittelpunkt. Anhand des Modells des sicherheitsförderlichen Verhaltens wird dargelegt, wie sich Sicherheitskultur auf das Verhalten auswirkt und sicherheitsförderliches Verhalten erzeugen kann. Im dritten Schritt geht es um die Ursachen der Sicherheitskultur. Im Zentrum steht dabei das Sicherheitskultur-Modell. Es postuliert, dass die Sicherheitskultur einer medizinischen Versorgungsorganisation wesentlich von ihrer Kommunikationskultur und ihrem Sozialkapital abhängt. Im vierten Schritt geht es um die Frage, wie die Sicherheitskultur gefördert werden kann. Auf der Basis des Sicherheitskultur-Modells werden sechs generelle Möglichkeiten zur Verbesserung der Sicherheitskultur in Kliniken und Arztpraxen vorgeschlagen.

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Holger Pfaff

Direktor des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und
Rehabilitationswissenschaft (IMVR) der Humanwissenschaftlichen Fakultät und
der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln (KöR) Eupener Str. 129, 50933 Köln

Tel: 0221-478-97101

Fax: 0221-478-97118

Email: holger.pfaff@uk-koeln.de

www.imvr.de